

**Nr. 53**  
**Beschreibung des Töngeshofes – 1648/1668**

*Geschichte des Töngeshofes (fol.175) – Bauzustand 1648 (fol.175') – Umfang der Güter – Geldzinsen – Backhaus – Fron – Jagd (fol.176') – Viehtrieb – Schäferei (fol.177) – Bebauung der Güter und Einkünfte aus Pacht – Hofgut Esselborn – Umfang nach neuem Maß 1668 (fol.179) – Bauzustand – Umfang und Art der Güter – Pachteinkünfte (fol.179') – Hofgut Esselborn (fol.180') – Schäferei (fol.181).*

*StAD, C2, 390/1 (Jurisdiktionalbuch 1668) fol. 175-181'.*

**175 Kellerey Eberßheim alias der Thöngeshoff genant**

In<sup>a 1</sup> anno 1522 haben die Antoniter herrn zu Altzey dießen hoff annoch in ihrem besitz gehabt, nachgehend den Rüden von Colnberg eigenthumblich eingeraumbt, wie dann endlich Eberhardt Rüth von Colnberg, chur(fürstlich) mayntzisch(er) hoffmeister, in anno 1546 dieße(n) hoff vermittelt eines erblich(en) und ewig(en) tausch und wechsel ertzbischoffen Sebastiano<sup>2</sup> geg(en) daß schloß und dorff Gamberg<sup>3</sup> mit deren zugehörung(en) eingeraumbt, cedirt und abgetretten hat.

Darauffen sich auch Pfaltz seiner uff solchen hoff angemaaßten steuer, schatzung und atzunge(n) lauth brieflicher urkhund(en) ver-

175' zieh(en) und begeben gehabt, und also ein frey ledig und unbekümmert gut ist.

Der hoff ist ein alte, unbewöhnliches gebäu, hat jedoch zwo schöne, neu gebauwte scheuern, so ertzbischoff Johann Schweickhardt<sup>4</sup> erbauwen laßen, ist ein alte capell darin, ist mit kleinen, niedrig(en) ringmauern umbgeben und hatt besserer bewohnung wohl vonnöth(en), ist nun zeit frantzösisch(em) kriegsweßen<sup>5</sup> unbehohnt und sambt den gütern gantz verwüstet und in unbauw begriffen, stehet allen kriegs partheyen zu einem offnen raubhauß, alß zur Altzeyer strassen naher Mayntz denselbigen wohl geleg(en).

Daß guth haltet in 947 morg(en) acker. Item 27 morg(en) weingarten, so im schwedisch(en) unweßen<sup>6</sup> über die helffte verwüstet und öhd word(en), liegen alle in Eberßheimer gemarckung, und 3 morg(en) min(us) 1. zue Gaubischoffsheim wüst.

Auß dießen weingarten hat ein keller 2 morg(en) im schreckenborn geleg(en) für sich selbst(en) zu bauwen und der hoffman ein od(er) anderthalben morg(en).

176 Item 24 morg(en) wießwachs nechst am hoff geleg(en). Item 5 morg(en) wießen zue Selssen<sup>7</sup> und dann zu Geinßheim<sup>8</sup> geg(en) Oppenh(eim) über geleg(en) zwo grosse wießen, die groß und kleine Thöngeslach(en) genant. Item ein stücklein clauer- od(er) weydenhangk nechst vorm hoff an den wießen.

---

a Am linken Rand *Vom keller Guttman s(eelig) anno 1648 beschrieben eingeschickt word(en).*

1 Nikolaus Guttmann, Keller 1636-1651; KNEIB, Amt, S.368.

2 Sebastian von Heusenstamm, Mainzer Erzbischof 1545-1555.

3 Gamberg, Kr. Tauberbischofsheim.

4 Johann Schweickhard von Kronberg, Mainzer Erzbischof 1604-1626.

5 1644 wurden die Rheinlande durch die Franzosen besetzt; STAAB, Orte, S.116f.; PETRI, Glaubenskämpfe, S.144f.

6 1631-1635/36 war das Mainzer Umland von Schweden besetzt; STAAB, Orte, S.116.

7 Selzen.

8 Geinsheim, Kreis Groß-Gerau.

Item würdt zwar im tauschbrieff eines alt wassers bey Oppenh(eim) gedacht, welches aber mir gantz unbekandt und keinige nachricht davon erlang(en) können.

Item werd(en) auch 10 fl. geltzinß vermelt, davon auch weder auß rechnung(en) noch andern nachforschung(en) ich nichts in erfahrung bring(en) können.

Daß backhauß im dorff Eberßheim gehört zu dießem hoffgut, hat zu friedenszeit(en) 18 mlr. korn ertrag(en), jetziger zeit aber umb 4 mlr. korn verlieh(en) word(en).

Zur erbauung und handhabung dießes hoffs ist daß gantze ambt Ohlm fuhr- und handfrohn schuldig.

- Item alle fruchten, so deß jahrs auff selbig(en) gütern erbauwet werd(en), seint die Nied(er)ohlmer, Oberohlmer, Kleinwinternheimer, Eberßheimer, Gaubischoffsheimer, Laubenheimer und Weyßenauper und(er)thanen schuldig in der frohn 176' abzuschneyd(en), die sayl zumach(en), zu bind(en) und auff hauffen zuschlag(en) schuldig, so oft sie von einem keller bescheyden werd(en), welche frohn auch den hoffleüth(en) beschicht, hergeg(en) gibt man von iedem morg(en) 6 alb. zu lohn unnd weiters nichts.

Alle herschafftliche weingart(en) werd(en) auch zu herbstzeiten von bemelten und(er)thanen in der frohn abgeleßen, davon einer jed(er) person deß tags 1 alb. gegeben würdt, und die hoffleüth zue Nieder- und Oberohlm seint schuldig, auß selbig(er) orth(en) weingart(en) den wein in treber nah(er) der kellerey Eberßheim für die kelter zuführen.

Alle so wohl Ohlmer als Eberßheimer kellerey fruchten seint die ampts und(er)thanen schuldig, nah(er) Mayntz zur oberkellerey zuführen.

Deß kleinen waythwercks ist dießes orths hiebevordero Antoniter herrn schaffnern berechtiget geweßen und also von den keller(n) bieß dato continuirt word(en).

Ahn viehtrifft ist gantz nichts, sondern man daß rindvieh in den ställen erhalten muß.

- 177 Die schöferey im gantz(en) Eberßheimer district<sup>a</sup> gehöret zu dießem hoff allein, so der keller und hoffman gebrauch(en), und gibt der hoffman jahrs 4 weithäm(m)el zur churfürstlich(en) hoffhaltung. So die Gaubischoffsheimer kein aig(en) schaaffvieh haben, so lang hat der hoff solche zubetreib(en), und ist dießer hoff berechtiget in der woch(en) 2 tag in Harxheimer gemarckung, falckensteinisch(er) herrschafft, die schaaffwayd zubetreib(en).

Von deß hoffs vorbemelten 947 morg(en) äckern sint dem hoffman 400 morg(en) zu bauwen uberlassen word(en), ubrige aber den ampts dorffschafften geg(en) gewissen pfacht zu bauwen gleichsam erblich außgetheilet und eingeraumbt word(en), haben geben zu geraden jahren 111 mlr. 3 viernsel korn. Nun aber von zeit schwedisch(en) kriegsweßen dieselbe gantz öhd und wüst liegen blieben, jedoch werden noch

- 177' jährlich daraussen zur kellerey ahn habern gelieffert von Oberohlm 35 mlr., Kleinwinternh(eim) 10 mlr., Eberßheim 18 mlr., Laubenh(eim) 23½ mlr., Weyßenauper 7½ mlr. und Gaubischoffsh(eim) 9 mlr., summa 103 mlr. habern.

Auß dießem habern ist jährlich(en) dem hoffman uffm hoff Eberßh(eim) zur steuer gegeben word(en) 30 mlr., und hat der hoffman umb daß halbe theil daß gut uff seine aigene speßen gebauwt, im feldt getheilt und zur scheuren eingeführt.

---

a Über gestrichen *dehtrik*[?].

- Zue dießer kellerey Eberßh(eim) gehört auch ein hoffgut zu Esselborn, etwa ein stundt von Altzey geleg(en), so etliche stäm(m) ingehabt, und iährlich(en) ertrag(en) 71 mlr. korn und 10 mlr. habern. Daß erste stam(m)gut hat ingehalten 240 morg(en) und gegeben 28 mlr. korn, daß zweyte 255
- 178' morg(en) und gethan 26 mlr. korn, daß dritte hat der schultheiß ohne morg(en)zahl ingehabt und daraußen gegeben 17 mlr. korn.  
Solch güter sindt in a(nn)o 1595 dero gesambten gemaynden zu Esselborn zu einer erbleyhe verkaufft word(en) für und umb 5000 fl., davon 500 fl. anzugeben und ubrige iedes jahr besonder mit 200 fl. bieß zur endlich(en) zahlung abzustatten und dann iedes jahr 71 mlr. korn und 10 mlr. habern zu einem stendig(en) erbpfacht zur kellerey Eberßheim abzustatten.  
Wie nun dießer erbbestandt möchte formalisirt sein und ob der kauffschilling abgestattet, habe ich keine nachricht, zweiffele aber sehr ahn solcher zahlung, sintemahlñ auß und(er)schiedlich(en) alten und zwar gering(en) schrifften befinde, daß jeder zeit der pfacht strittig gemacht und unrichtig gelieffert word(en).
- 178' Wie dann schultheiß, gericht und gantze gemayndte zu Esselborn mit vorigem kellern zue Ohlm Peter Eckhard(en) abrechnung in a(nn)o 1632 den 3ten July gepflogen und schuldig verblieben 726 mlr. korn und 120 mlr. habern, 1 sr. 2 k. So dann den 1ten Marty a(nn)o 1634 in abermahlig(er) abrechnung ferners schuldig word(en) 61 mlr. korn, und solches alles bießhero ersitz(en) blieben, weyl der endts bieß dato niemandts gewohnet, ich auch keinig(en) mensch(en) antreffen können, bieß endtlich(en) den schultheißen auß Esselborn zwischen Mayntz und Eberßh(eim) auff der strassen angetroffen, der sich aller ohnmöglichkeit erkläret, auß ursach(en), alles wüst und öhd der endts liege.  
Die pfachtleüthe haben die pfacht nicht gelieffert, sondern die Ohlmer ambts und(er)thanen habe(n) solch(en) müssen abhohle(n). Zur auß
- 179' stendig(en) zahlung hat man zu pfaltz(ischen) wie auch spanisch(en) zeiten schlechte assistentz gehabt, so jed(er) zeit vom keller geklagt word(en).  
N.B.: So weith h(err) Guttman<sup>1</sup>.  
Vorged(achter)<sup>a</sup> Thöngeshoff hat ahn morg(en) maaß in den mauern rings herumb ahn neuer maßung 3 morg(en), 3 v. 9 rud(en), 2 schuh.  
Daß alt bauwfellig kellerey gebäu ist anno 1667 abgebroch(en) und uff solch(en) platz ein neu kellerey hauß gebauwt word(en).  
Hat an weingarth, so von der kellerey zubauwen bezahlt werd(en) 21 morg(en), 20 rud(en) alte maaß, thut ietzig(er) neuer morg(en) maaß mehr nicht dann 13 morg(en), 3 v. 9 rud(en), 1½ schuh.
- 179' Wießen, baum- und großgart(en): neu maaß 25 morg(en), 2 v. 38 rud(en), 2 schuh.  
Äcker, so vom hoff durch den hoffman und kellern daselbst(en) gebauwet werd(en): alt maaß 420 morg(en).  
Von den übrig(en) äckern ahn vorgemelter vom Guttman beschriebene zahl geben die erbbestand(er) ihren alten pfacht iährlich wiederumb ver foll, benanntlich(en):  
Oberohlm: zu geradenen jahren korn 35 mlr. 1½ sr., zu ungeradenen jahren 36 mlr., iährlich ahn habern 35 mlr.
- 180 Eberßheim: zu geradenen jahren korn 33 mlr. 1½ sr., zu ungeradenen jahren 28 mlr., habern iährlich 18 mlr.

a Am linken Rand *Neuer morg(en) maaß hat 1 morg(en) 160 rud(en), 1 ruth 16 werckschuh.*

Kleinwinternheim: zu geradenen jahren korn 16 mlr. 1 k., zu ungeradenen jahren 16 mlr., habern iährlich 10 mlr.

Gaubischoffsh(eim): zu geradenen jahren korn 16 mlr. 1 k., zu ungeradenen jahren 16 mlr., habern jährlich 9 mlr.

Laubenh(eim): ahn habern iährlich 23 mlr. 2 sr.

Weyßenau, Ohlmer amts: iährlich ahn habern 7 mlr. 2 sr.

- 180' Item verschiedene und(er)thanen zu Eberßheim: zu geradenen jahren korn 6 mlr., zu ungeradenen jahren 9 mlr.

Der bauwbecker zu Ebersßh(eim) hat in seinem bestandt 6 morg(en), der dingmann daselbst(en) 1½ morg(en).

Von denen in Harxheimer marckung gelegenen äckern, so anietzo von dem hoffman auff Thöngeshoff gebauwet werd(en), iährlich korn 8 mlr.

**Vom Esselborner hoffgut<sup>a</sup>**

Ist zumahln keine nachricht, wed(er) bey d(er) kellerey befindlich, noch bey den bauern zu Esselborn, seither mein, deß kellers, bedienung zuerkundig(en) gewesen, so ist mir auch derentweg(en) von der cam(m)er uff mehrmahliges ansuch(en) daß wenigste communicirt word(en), hab also den pfocht höher nicht bring(en) können alß iährlich ahn korn 15 mlr., habern 5 mlr.

- 181 Der waydgang mit den schaaffen uff der Harxheimer gemarckung, falckensteinisch(er) bottmäßigkeit, wirdt von selbig(en) orths und(er)thanen bestritten und gar nicht gestand(en), daß man dessen uff seith(en) deß ertzstieffts befugt seye, gestalten sie bey meinem nechsten dienst vorfahr und zeit meiner bedienung verschiedene pfandung(en) vorgenommen und deren zum theil behalten und versilbert. Und ob man zwar dargeg(en) iedes mahls protestirt und deren restitution begerth, so ist doch nichts erfolgt, ja, was noch mehr, die schöfer, wann sie sich mehr mit ihren schaaffen betreten laßen würden, getrauet todt zu schlag(en), wardurch dieselbige abgeschreckt, daß sie mehr dahin zufahren nicht zuvermög(en) gewesen.

- 181' Dieweiln aber die herrschafft Falckenstein iährlich 3 mlr. und 2 k. korn von dem Thöngeshoff zufordern hat, alß ist vermög darüber ergangenen statthalterey befelchs under dato den 15. Decembris anno 1663 gnädig befohlen word(en), vor restitution derer so ungebühr vorgenommener pfandung(en) besagtes korn nicht verabfolgen zu laßen, worüber bießhero gehorsamblich gehalten.

Weg(en) deß waydgangs in Oberohlmer und Kleinwinternheimer gemarckung erhellet auß keller Guttmans in anno 1651 den 2ten Aprillis zur cam(m)er erstatteten bericht, daß die uff dem Thöngeshoff halttende schöferey den waydgang geg(en) gemessene recompens in beyd(en) marckung(en) Oberohlm und Kleinwinternh(eim) befugt, so mit deren in annis 1547 et 1648 abgelegten Eberßheimer kellerey rechnung(en) zubeleg(en) seye, welcher solchem nach sothane kellerey rechnung(en) bey vorgehend(er) refusion von der cam(m)er zuerfordern.

---

1 S. dazu oben, S.306, Anm.a.

a Vom Esselborner hoffgut am linken Rand.